

Rapperswiler Ruderer glänzen in München

Die Nachwuchsruderer aus Rapperswil-Jona machen immer mehr auf sich aufmerksam. Dies sogar über die Landesgrenzen hinaus.

Rudern. – Dominic Condrau und Jonah Plock, zwei U17-Ruderer vom Ruderclub Rapperswil-Jona (RCRJ), konnten ihr Boot am letzten Wochenende Richtung Deutschland verladen. An der Juniorenregatta in München gaben die beiden ihren Einstand in den internationalen Regattasport. Zu verdanken war dieser Startplatz nicht zuletzt dem erfolgreichen Saisonstart an der nationalen Regatta in Lauerz. Dort hatten Condrau/Plock zwei Wochen zuvor gewonnen.

So starteten die zwei in München auf der Olympiabahn von 1972 in einen starken Vorlauf gegen Konkurrenten aus Deutschland, Simbabwe und der Schweiz. In ihrem Lauf mussten sich die Rapperswiler nur einem gut eingefahrenen Boot aus Berlin geschlagen geben. Gegenüber der Konkurrenz aus der Schweiz setzten sie sich wie schon in Lauerz mit mehreren Bootslängen Vorsprung durch.

Rang 3 bei internationaler Premiere

Die zweitschnellste Zeit aus allen Vorläufen reichte locker für den Einzug in den Final. Diesen gestalteten Condrau und Plock von Beginn an überraschend aktiv mit. Sie hielten das Tempo durch und belegten den hervorragenden dritten Platz.

Condrau/Plock hatten bereits im Winter auf sich aufmerksam gemacht. Aufgenommen in das Futuro-Programm des Schweizer Ruderverbands sollten sie mit dem Start im Ausland nun Erfahrungen für die Zukunft sammeln. Mit ihrem Auftritt haben die beiden ihre Ambitionen nicht zuletzt hinsichtlich der Schweizer Meisterschaft deutlich untermauert.

Nächster Sieg für Kühni

Seine gute Nachwuchsarbeit unterstrich der RCRJ am letzten Wochenende auch bei der Heimregatta in Schmerikon. Matthias Kühni, dem Nachwuchs-Sportler des Jahres 2013 der Stadt Rapperswil-Jona gelang in Schmerikon – wie schon zuvor in Lauerz – ein Sieg im Skiff. Er unterstrich damit seine Ambitionen, auch in der U23-Klasse möglichst schnell Fuss zu fassen. Erklärtes Jahresziel des 19-Jährigen, der im Herbst ein Studium an der HSR aufnehmen wird, ist die Teilnahme an den Studenten-Weltmeisterschaften in Frankreich.

Einen Sieg fuhr in Schmerikon auch Fabian Murer ein. Er überzeugte in einer Renngemeinschaft mit dem SC Stäfa und dem SC Küsnacht. Darüber hinaus errang das 15-köpfige Regattateam des RCRJ in Schmerikon trotz der schlechten Wetterbedingungen auf dem Obersee bis zum Abbruch der Regatta am Sonntagmorgen zahlreiche weitere guter Platzierungen. (ns)

Der Wind verbläst die Ruderregatta in Schmerikon



Da spielte das Wetter noch mit: Die Ruderer können nur an einem von zwei Wettkampftagen auf den Obersee gelassen werden.

Die nationale Ruderregatta in Schmerikon war auch bei der zweiten Austragung nicht vom Wetter begünstigt. Nach einem perfekten Samstag fiel die Regatta am Sonntag den Wetterbedingungen zum Opfer.

Von Reto Bussmann

Rudern. – Zum zweiten Mal lud der organisierende Ruderverband Oberer Zürichsee (ROZ) auf dem Obersee zur nationalen Ruderregatta in Schmerikon. Im Vergleich zur Premiere im Vorjahr hatten sich mit 830 Booten rund 10 Prozent mehr angemeldet.

Das Echo unter den Teilnehmern war erneut grossartig. Auch die vielen

Zuschauer am Ufer genossen die idyllische Atmosphäre. Für das leibliche Wohl war wieder der FC Schmerikon unter Mithilfe des lokalen Männerturnvereins und der Schmerkner Pontoniere zuständig.

Rennabbruch am Sonntagmorgen

Am meisten gemeldete Boote wurden im Einer und im Doppelzweier der U15- und U17-Junioren verzeichnet. Allein in diesen vier Kategorien kam es für die insgesamt 108 Skullboote zu 19 Läufen. Jedes Rennen wurde von zwei Motorbooten begleitet. Besonders stolz waren jeweils die Sieger, darunter auch Rapperswiler-Joner (siehe Artikel links). Sie durften sich von Ehrendamen eine schöne Medaille umhängen lassen.

Die Regattaruderer konnten am Samstag von 10 bis 19 Uhr ihre Rennen bei frühlinghaften Temperaturen und auf meistens glattem Wasser fahren. Am Sonntag bewahrheiteten sich dann die miesen Wetterprognosen. Kurz nach Rennbeginn musste das OK um 9 Uhr den Teilnehmern mitteilen, dass die Regatta wegen des starken Windes, der enormen Wellengang verursachte, abgebrochen werden muss.

Grundsätzlich sind die Organisatoren mit der Durchführung der diesjährigen Regatta in Schmerikon sehr zufrieden. Der einzige Wermutstropfen war der Wind, welcher der Regatta – wie bereits im Vorjahr – ein frühzeitiges Ende setzte.

Die dem ROZ angehörenden Rudervereine aus Küsnacht, Erlenbach,

Stäfa, Rapperswil-Jona, Richterswil, Wädenswil, Horgen, Thalwil, Uster, Greifensee und Sihlsee hatten sich vor einem Jahr zum Ziel gesetzt, den Schweizer Ruderinnen und Ruderern eine attraktive und faire Regattastrecke auf dem Obersee anzubieten.

Termin fürs nächste Jahr ist schon fix

Die Investitionen für die gesamte Infrastruktur sind für den Ruderanlass enorm. Sie zahlen sich nur aus, wenn die Regatten in Schmerikon auch in den kommenden Jahren durchgeführt werden. Am 9 und 10. Mai des nächsten Jahres plant das OK bei der dritten Austragung, einen noch perfekteren Anlass anbieten zu können. Es hofft, dann endlich mehr Unterstützung vom Wettergott zu erhalten.

Auftakt nach Mass für den Titelverteidiger

Die Faustballerinnen des TSV Jona sind überzeugend in die neue NLA-Feldsaison gestartet. Sie mussten in den ersten beiden Spielen nur einen Satz abgeben.

Von Sebastian Kammer

Faustball. – Die Frauen eröffneten die neue Faustballsaison im österreichischen Höchst. Jona-Trainer Martin Stoob durfte mit den ersten beiden Auftritten seines Teams zufrieden sein. Die Jonerinnen agierten ihrer Favoritenrolle entsprechend in beiden Partien souverän und gewannen gegen Diepoldsau (3:0) und Oberentfelden-Amsteg (3:1) klar.

Diepoldsau gegen Jona chancenlos

Zum Auftakt trafen die Jonerinnen auf den SVD Diepoldsau, welcher in dieser Saison auf seine beiden Hauptangreiferinnen verzichten muss und somit im Vorfeld eine gewisse Unbekannte darstellte. Wie vermutet, erwiesen sich die Absenzen auf Seiten der Rheintalerinnen als zu gewichtig. Die Titelverteidigerinnen aus Jona konnten sich nach anfänglichen Schwierigkeiten den Startsatz mit 11:6 sichern und waren danach nicht mehr aufzuhalten. Die beiden nächsten Sätze wurden mit 11:3 und 11:4 deutlich gewonnen. Der erste Saison-sieg war damit perfekt.

Anschliessend kam es zur Neuauflage der letztjährigen Finals gegen den STV Oberentfelden-Amsteg. Zunächst dominierte der TSV klar und liess die Aargauerinnen nicht ins Spiel kommen. Mit der 2:0-Satzführung im Rücken, liess die Konzentration erkennbar nach. Oberentfelden-Amsteg nutzte dies sofort aus und verkürzte mit einem 11:6.

Im vierten Satz war die Partie lanciert. Es entwickelte sich der erwartete enge Spielverlauf. Keines der beiden Teams konnte sich frühzeitig absetzen. Letztlich erwiesen sich die Jone-

rinnen als das glücklichere Team und nutzten nach der Abwehr eines Satzballs ihren zweiten Matchball.

Männer kassieren erste Niederlage

Die Männer des TSV traten am zweiten Spieltag der Saison erstmals auswärts an. Sie kehrten mit je einem Sieg und einer Niederlage aus Vordemwald zurück. Die Joner hatten einige Schwierigkeiten mit den vorherrschenden Windbedingungen. Im Kampf um die Tabellenspitze gegen das ebenfalls mit zwei Siegen gestartete Widnau verlor Jona klar.

Der Topfavorit spielte mit seiner stärksten Aufstellung und setzte die Joner sofort konsequent unter Druck. Anfänglich konnte man dem Rheintaler Offensivfeuerwerk noch ein wenig entgegenhalten. Schon gegen Ende des ersten Satzes wurde dem TSV Jona aber klar, dass er an diesem Tag keine realistischen Siegchancen gegen Widnau haben würde.

Nachdem der erste Satz mit 11:7 an den Meister gegangen war, trumpfte vor allem Widnau Nationalangreifer Cyrill Schreiber auf. Er deckte die Lücken in der Joner Abwehr erbarungslos auf. Jona konnte im Angriff nicht genügend Druck erzeugen und wurde in den Sätzen 2 und 3 mit jeweils 3:11 regelrecht abgefertigt. Der klare Erfolg für den FB Widnau war auch in dieser Höhe überaus verdient.

Gute Reaktion im zweiten Spiel

Direkt im Anschluss mussten die Joner gegen das Heimteam des STV Vordemwald antreten. Bereits vor dem Match war klar, dass es einer Leistungssteigerung bedürfte, um diese Partie erfolgreich zu bestreiten. Tatsächlich spielte Jona in allen drei Sätzen sehr souverän. Auch ein 2:5-Rückstand im zweiten Satz liess keine Unruhe aufkommen. Die Joner konnten sofort reagieren und gestanden den Thurgauern in der Folge in diesem Satz nur noch einen einzigen Punkt zu. Jona gewann alle drei Durchgänge mit 11:6.



Zu dominant: Gegen die Angriffsbälle des TSV Jona (im Bild Celina Traxler) sind die Gegnerinnen chancenlos. Archivbild Katja Stuppia

FAUSTBALL

Männer

Nationalliga A	
Widnau – Jona	3:0
Vordemwald – Jona	0:3
Vordemwald – Widnau	1:3
Oberentfelden – Elgg-Ettenhausen	3:1
Elgg-Ettenhausen – Rüti	2:3
Oberentfelden – Rüti	3:1
Wigoltingen – Olten	3:0
Olten – Diepoldsau	0:3
Wigoltingen – Diepoldsau	3:1

Rangliste: 1. Widnau 4/8. 2. Jona 4/6. 3. Wigoltingen 4/6. 4. Oberentfelden 4/4. 5. Diepoldsau 4/4. 6. Rüti 4/4. 7. Olten 4/2. 8. Vordemwald 4/2. 9. Elgg-Ettenhausen 4/0.

Frauen

Nationalliga A	
Höchst – Embrach	1:3
Embrach – Schlieren	0:3
Höchst – Schlieren	0:3
Diepoldsau – Jona	0:3
Oberentfelden-Amsteg – Jona	1:3
Oberentfelden-Amsteg – Diepoldsau	3:0

Rangliste: 1. Schlieren 2/4. 2. Jona 2/4. 3. Oberentfelden-Amsteg 2/2. 4. Embrach 2/2. 5. Höchst 2/0. 6. Diepoldsau 2/0.